

## 1. und 2.Könige

### I. Historischer Hintergrund:

Die Bücher 1. und 2.Könige decken die Zeit von dem Beginn der Königsherrschaft Salomos (970 v.Chr.) bis zur dritten Wegführung Judahs unter Nebukadnezar in 586 v.Chr. in der Geschichte Israels ab.

Die Tatsache, dass das *Buch der Geschichte der Könige Israels* (z.B. 1Kö. 16,27) immer wieder erwähnt wird, zeigt deutlich auf, dass die Ereignisse, die hier aufgeschrieben sind, bewusst ausgesondert waren von den vielen anderen Taten eines gewissen Königs. Diese sind aufgeschrieben, weil sie dem Zweck des Schreibers in der Verkündigung einer größeren Botschaft dienen.

Diese Bücher berichten über die Entstehung des Nordreichs und des Südreichs und über die Beweggründe der Wegführung in die Gefangenschaft dieser beiden Reiche.

### II. Aufteilung des Buches:

-

### III. Hauptthemen innerhalb der Bücher:

#### A. Die Weisheit und Torheit Salomos

Salomos Anfang beweist viel Demut, Gottesfurcht und Weisheit. Er hört auf den Rat seines Vaters und führt alle seine Anweisungen aus. Gott befestigt ihn auf dem Thron seines Vaters und schenkt ihm viel Weisheit. Sein Gebet bei der Einweihung des Tempels in 1.Könige 8 ist vorbildlich. Gottes Antwort auf dieses Gebet in Kapitel 9 beinhaltet Segen und Fluch und erinnert an 5.Mose 28.

2.Könige 25,8-21 ist die Erfüllung dessen, was Gott Salomo in 1.Könige 9,7 mitteilte.

Die erste Andeutung, dass Salomo von Gott in seinem Herzen abweicht, ist in 1.Könige 6,37-7,2 zu sehen. Das Haus Gottes wurde in 7 Jahren erbaut, aber das Haus Salomos in 13 Jahren. Die Größe des Hauses Salomos war doppelt so groß wie das Haus für Gott. Wenn wir aber 2.Samuel 7,2 lesen, dann sehen wir, dass es David unwohl war, dass sein Haus herrlicher wäre, als das Haus Gottes. Das Herz von Salomo ist an dieser Stelle anders als das Herz seines Vaters.

Der Schreiber beginnt damit, von dem Anfang der geistlichen Verdorbenheit Salomos in 1.Könige 9,10 (unmittelbar nach Gottes Warnung an Salomo) zu berichten. Wir sehen, dass er 120 Talente Gold (4 Tonnen) von dem König von Tyrus bekommen hatte. Wir sehen, dass er die Völker, an denen Israel den Bann vollstrecken sollte, zu Sklaven machte. Er benimmt

sich wie ein Pharao Ägyptens, indem er sie als Sklaven nutzte, um Objekte zu seiner Ehre zu bauen. In 9,26-28 wird betont, dass Salomos Handelsschiffe ihm 420 Talente Gold (14,5 Tonnen) einbrachten. In 10,10 lesen wir, dass die Königin von Saba dem Salomo 120 Talente Gold schenkte. Ab 10,14 wird betont, dass Salomo zusätzlich zu allen Geschenken, die er von vielen Quellen bekam, und zusätzlich zu dem Gewinn von seinen Handelsschiffen, 666 Talente Gold (23 Tonnen) jährlich bekam. Von 9,10-10,25 wird betont, wie viel Gold und Silber Salomo anhäufte. (Im Licht diesem ihm geschenktem Reichtum, ist seine Besteuerung des Landes nicht zu begreifen!!! Siehe 12,4).

Der Schreiber fährt in 10,26-29 damit fort, von dem zweiten Bereich zu berichten, in dem Salomo gegen das Gesetz eines Königs in 5.Mose 17 sündigte. Er hatte nämlich zurück nach Ägypten geschickt, um Pferde zu holen.

In 11,1-10 wird von seiner Vermehrung der ausländischen Frauen berichtet, die sein Herz von Gott abwandten. Wenn wir 5.Mose 17,14-20 lesen, dann sehen wir, dass der Schreiber führt bewusst auf, wie Salomo dem Gesetz eines Königs gegenüber ungehorsam war:

**5Mose 17,14-20** <sup>14</sup> Wenn du in das Land kommst, das der HERR, dein Gott, dir gibt, und es in Besitz genommen hast und darin wohnst und sagst: «Ich will einen König über mich setzen, wie alle Nationen, die rings um mich her sind!», <sup>15</sup> dann sollst du nur den König über dich setzen, den der HERR, dein Gott, erwählen wird. Aus der Mitte deiner Brüder sollst du einen König über dich setzen. Du sollst nicht einen Ausländer über dich setzen, der nicht dein Bruder ist. <sup>16</sup> Nur soll er sich nicht viele Pferde anschaffen, und er soll das Volk nicht nach Ägypten zurückführen, um sich noch mehr Pferde anzuschaffen, denn der HERR hat euch gesagt: Ihr sollt nie wieder auf diesem Weg zurückkehren. <sup>17</sup> Und er soll sich nicht viele Frauen anschaffen, damit sein Herz sich nicht von Gott abwendet. Auch Silber und Gold soll er sich nicht übermäßig anschaffen. <sup>18</sup> Und es soll geschehen, wenn er auf dem Thron seines Königreiches sitzt, dann soll er sich eine Abschrift dieses Gesetzes in ein Buch schreiben, aus dem Buch, das den Priestern, den Leviten, vorliegt. <sup>19</sup> Und sie soll bei ihm sein, und er soll alle Tage seines Lebens darin lesen, damit er den HERRN, seinen Gott, fürchten lernt, um alle Worte dieses Gesetzes und diese Ordnungen zu bewahren, sie zu tun, <sup>20</sup> damit sein Herz sich nicht über seine Brüder erhebt und er von dem Gebot weder zur Rechten noch zur Linken abweicht, damit er die Tage in seiner Königsherrschaft verlängert, er und seine Söhne, in der Mitte Israels.

## **B. Gott teilt das Reich in zwei Teile auf:**

Gott teilte Salomo mit, welche Konsequenzen seine Sünde mit sich zogen:

**1.Könige 11,9-13** <sup>9</sup> Da wurde der HERR zornig über Salomo, weil er sein Herz von dem HERRN, dem Gott Israels, abgewandt hatte, der ihm zweimal erschienen war <sup>10</sup> und ihm in dieser Sache geboten hatte, nicht anderen Göttern nachzufolgen. Aber er hatte nicht beachtet, was der HERR ihm geboten hatte. <sup>11</sup> Da sprach der HERR zu Salomo: Weil dir dies bewusst war und du meinen Bund nicht beachtet hast und meine Ordnungen, die ich dir geboten habe, werde ich das Königreich ganz bestimmt von dir wegreißen und es einem Knecht von dir geben. <sup>12</sup> Doch in deinen Tagen will ich es nicht tun um deines Vaters David willen, sondern aus der Hand deines Sohnes werde ich es reißen. <sup>13</sup> Doch will ich nicht das ganze Königreich wegreißen: einen Stamm will ich deinem Sohn geben um meines Knechtes David willen und um Jerusalems willen, das ich erwählt habe.

Man könnte auf die Idee kommen, dass Rehabeam für die Spaltung des Reiches verantwortlich sei, weil er nicht auf die Stimme der Ältesten hörte (12,1-14). Aber letztendlich muss diese Spaltung des Reiches Salomo zugerechnet werden (12,15).

Es gibt zwei Gründe, warum er für die Aufteilung des Reiches verantwortlich ist:

1. Weil er die Gebote Gottes an einen König missachtete und sich durch seine Liebe zur fremden Frauen zum Götzendienst verleiten ließ.
2. Obwohl Gottes Gericht an Salomo aufgrund seines Ungehorsams gegenüber dem Gesetz sicherlich der Grund für diese Aufteilung Israels in zwei Königsreiche war (siehe 1Kö. 12,15), hat Salomos selbstsüchtiges Bauen zur seiner eigenen Ehre das Volk gereizt. Seine Projekte dienten nicht dem Gut des Volkes, sondern seiner Verherrlichung.

Durch die Anforderung des Volkes an Rehabeam in 1.Könige 12,4, die Steuer zu reduzieren, gewinnen wir einen Einblick in den Missmut des Volkes. Das Volk war entsetzt, dass Salomo ihnen zu Unrecht zu viel Steuern auferlegt hatte. Wenn wir bedenken, dass Salomo den Stämmen im Nordteil des Landes schwere Steuern auferlegt hatte, während er keine Steuer von Judah verlangte\*, können wir die Bereitschaft der 10 Stämme im Norden eher verstehen, sich von Judah zu trennen. Der Hauptteil des Steuergeldes wurde für den Aufbau und zur Verteidigung Judahs genutzt. Die Stämme im Norden des Landes haben nicht viel Nutzen von ihrer Übersteuerung. Dazu sehen wir in 1.Könige 9,10-15, dass Salomo bereit war, das Erbteil der Einwohner von Galiläa dem König von Tyrus zu geben.

(\*Survey of the Old Testament, Benware; S. 110)

Auch als Strafe gegen Salomo ließ Gott Widersacher aufstehen. Das heißt, dass Gott die Ruhe und den Frieden mit allen Nationen, die er Salomo geschenkt hatte, wegnahm (vgl. 5,18 mit 11,14.23).

### C. Die Sünde Jerobeams

Obwohl Gott Jerobeam einen Bund angeboten hatte, ähnlich wie den Bund mit David (11,37-39), und ihn zum König über die 10 Stämme Israels machte, vertraute Jerobeam Gott nicht. Denn als das Wort des HERRN eintraf und er zum König gemacht wurde, gab es immer noch eine Religion in Israel. Alle Männlichen mussten dreimal im Jahr nach Jerusalem gehen, um dort zu opfern.

**1.Könige 12,26-33** <sup>26</sup> Und Jerobeam sprach in seinem Herzen: Jetzt wird das Königtum an das Haus David zurückkommen. <sup>27</sup> Wenn dieses Volk hinaufzieht, um im Haus des HERRN in Jerusalem Schlachtopfer zuzubereiten, dann wird sich das Herz dieses Volkes zu ihrem Herrn zurückwenden, zu Rehabeam, dem König von Juda. Mich aber werden sie erschlagen und sich zu Rehabeam, dem König von Juda, zurückwenden. <sup>28</sup> So beschloss denn der König, zwei goldene Kälber anzufertigen. Zum Volk aber sagte er: Es ist zu viel für euch, nach Jerusalem hinaufzugehen. Siehe da, Israel, deine Götter, die dich aus dem Land Ägypten heraufgeführt haben! <sup>29</sup> Und er stellte das eine in Bethel auf, und das andere gab er nach Dan. <sup>30</sup> Diese Sache aber wurde zur Sünde. Und das Volk zog vor dem einen her bis nach Dan. <sup>31</sup> Auch baute er Höhenheiligtümer und machte Priester aus dem gesamten Volk, die nicht von den Söhnen Levi waren. <sup>32</sup> Und Jerobeam machte ein Fest im achten Monat, am fünfzehnten Tag des Monats, wie das Fest, das in Juda *stattfand*; und er stieg *selbst* auf den Altar; so tat er es in Bethel, um den Kälbern zu opfern, die er gemacht hatte. Und er stellte in Bethel die Höhenpriester an, die er gemacht hatte. <sup>33</sup> Und er stieg *selbst* auf den Altar, den er in Bethel gemacht hatte, am fünfzehnten Tag im achten Monat, in dem Monat, den er aus seinem Herzen erdacht hatte; und er veranstaltete für die Söhne Israel ein Fest und stieg auf den Altar, um Rauchopfer darzubringen.

Immer wieder lesen wir: „Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN, und ging auf dem Weg Jerobeams und in dessen Sünde, mit der er Israel zur Sünde verführt hatte.“  
1.Kö. 15,34

#### **D. Die Sünde und Torheit Ahabs:**

Über etliche Könige wird nur kurz berichtet, aber über andere werden mehrere Kapitel geschrieben. Das Leben von König Ahab wird betont, weil er Israel noch weiter von Gott wegführte als Jerobeam. Er hat die Anbetung der fremden Götter eingeführt:

**1.Könige 16,30-34** <sup>30</sup> Und Ahab, der Sohn Omris, tat, was böse war in den Augen des HERRN, mehr als alle, die vor ihm gewesen waren. <sup>31</sup> Und es geschah - war es zu wenig, dass er in den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, lebte ? -, dass er Isebel, die Tochter Etbaals, des Königs der Sidonier, zur Frau nahm. Und er ging hin und diente dem Baal und warf sich vor ihm nieder. <sup>32</sup> Und er errichtete dem Baal einen Altar im Haus des Baal, das er in Samaria gebaut hatte. <sup>33</sup> Auch machte Ahab die Aschera. Und Ahab fuhr fort, den HERRN, den Gott Israels, zum Zorn zu reizen, mehr als alle Könige von Israel, die vor ihm gewesen waren. <sup>34</sup> In seinen Tagen baute Hiel, der Betheliter, *die Stadt Jericho wieder* auf. Um *den Preis von* seinem Erstgeborenen, Abiram, legte er ihren Grund, und um *den Preis von* Segub, seinem Jüngsten, setzte er ihre Tore ein nach dem Wort des HERRN, das er durch Josua, den Sohn des Nun, geredet hatte.

Was erstaunlich bei Ahab ist, ist seine Weigerung, wahre Buße zu tun. Gott gibt ihm drei große Zeichen, und dennoch kehrt er nicht von seinem Götzendienst um.

1. Elia teilt ihm mit, dass es 3 Jahre nicht regnen wird: 17,1
2. Er ist Augenzeuge als Gott Elias Opfergabe mit Feuer aus dem Himmel verzehrte: 18,17-46
3. Gott lässt ihn den König Ben-Hadad besiegen, der Ahab weit überlegen war: 20,13.22.28.43

Ahab wusste, dass die Propheten von Gott her redeten, aber er hörte nicht auf die Worte von Elia und Micha (22,8-28).

#### **E. Der Dienst der Propheten Elia und Elisa**

In einer Zeit, in der Israel unter Ahab und Isebel eine geistliche Tiefe traf, hat Gott Elia als mächtigen Propheten in Israel aufstehen lassen.

#### **F. Die Erfüllung der Gerichtsprophezeiungen**

1. Gegen Salomo: vgl. 11,11-13 mit 12,16-25
2. Gegen Jerobeam: vgl. 14,7-14 mit 15,29-30
3. Gegen Bascha: vgl. 15,33-16,4 mit 16,8-13
4. Gegen Ahab und Isebel: vgl. 21,17-29 und 22,28 mit 22,34-40; 2.Kö. 9,1-10,17
5. Gegen Ahasja: 2.Kö. 1,16-17
6. Gegen Jehu: vgl. 2.Kö. 10,28-31 mit 2.Kö. 15,11-12
7. Gegen den Altar: vgl. 1.Kö. 13,1-5 mit 2.Kö. 23,15-20

## 8. Gegen Jericho: vgl. Jos. 6,26 mit 1.Kö. 16,34

**2.Könige 10,10** <sup>10</sup> Erkennt also, dass nichts zur Erde fällt von dem Wort des HERRN, das der HERR gegen das Haus Ahabs geredet hat! Der HERR hat getan, was er durch seinen Knecht Elia geredet hat.

### G. „In den Augen des Herrn“ und „sie reizten ihn zur Eifersucht/zum Zorn“

#### 1.Könige:

**3,10** <sup>10</sup> Und das Wort war gut in den Augen des HERRN, dass Salomo um diese Sache gebeten hatte.

**11,6** <sup>6</sup> Und Salomo tat, was böse war in den Augen des HERRN, und er folgte dem HERRN nicht so treu nach wie sein Vater David.

**11,33** <sup>33</sup> Denn sie haben mich verlassen und haben sich niedergeworfen vor Astarte, der Göttin der Sidonier, vor Kemosch, dem Gott der Moabiter, und vor Milkom, dem Gott der Söhne Ammon, und sind nicht auf meinen Wegen gegangen, dass sie getan hätten, was recht ist in meinen Augen. Und meine Ordnungen und meine Rechtsbestimmungen *hat er nicht bewahrt* wie sein Vater David.

**11,38** <sup>38</sup> Und es wird geschehen, wenn du auf alles, was ich dir gebiete, hörst und auf meinen Wegen gehst und tust, was recht ist in meinen Augen, indem du meine Ordnungen und meine Gebote bewahrst, wie mein Knecht David getan hat, dann werde ich mit dir sein und dir ein beständiges Haus bauen, wie ich es für David gebaut habe. Und ich werde dir Israel geben

**14,8** <sup>8</sup> und das Königtum vom Haus David weggerissen und es dir gegeben habe, du aber nicht gewesen bist wie mein Knecht David, der meine Gebote bewahrt hat und mir nachgefolgt ist mit seinem ganzen Herzen, dass er nur tat, was recht ist in meinen Augen,

**14,22** <sup>22</sup> Und Juda tat, was böse war in den Augen des HERRN. Und sie reizten ihn zur Eifersucht durch ihre Sünden, die sie begingen, mehr als alles, was ihre Väter getan hatten.

**15,11** <sup>11</sup> Und Asa tat, was recht war in den Augen des HERRN, wie sein Vater David.

**15,26** <sup>26</sup> Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN, und ging auf dem Weg seines Vaters und *lebte* in dessen Sünde, mit der er Israel zur Sünde verführt hatte.

**15,34** <sup>34</sup> Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN, und ging auf dem Weg Jerobeams und in dessen Sünde, mit der er Israel zur Sünde verführt hatte.

**16,7** <sup>7</sup> Auch durch den Propheten Jehu, den Sohn des Hanani, war das Wort des HERRN gegen Bascha und gegen sein Haus ergangen, und zwar wegen all des Bösen, das er in den Augen des HERRN getan hatte, um ihn durch das Tun seiner Hände zum Zorn zu reizen, so dass er dem Haus Jerobeam gleich werden sollte, und *auch* deswegen, weil er dieses erschlagen hatte.

**16,19** <sup>19</sup> wegen seiner Sünden, die er begangen hatte, indem er tat, was böse war in den Augen des HERRN, indem er auf dem Weg Jerobeams und in seiner Sünde lebte, die der getan hatte, um Israel zur Sünde zu verführen.

**16,25** <sup>25</sup> Und Omri tat, was böse war in den Augen des HERRN, und zwar schlimmer als alle, die vor ihm gewesen waren.

**16,30** <sup>30</sup> Und Ahab, der Sohn Omris, tat, was böse war in den Augen des HERRN, mehr als alle, die vor ihm gewesen waren.

**21,20** <sup>20</sup> Und Ahab sagte zu Elia: Hast du mich gefunden, mein Feind? Und er sagte: Ich habe *dich* gefunden, weil du dich verkauft hast, um zu tun, was böse ist in den Augen des HERRN.

**21,25-26** <sup>25</sup> Es hat in der Tat keinen wie Ahab gegeben, der sich so verkauft hätte, um zu tun, was in den Augen des HERRN böse ist. Ihn hatte seine Frau Isebel verführt. <sup>26</sup> Und er handelte ganz abscheulich, indem er den Götzen nachlief, ganz wie es die Amoriter getan hatten, die der HERR vor den Söhnen Israel vertrieben hatte.

**22,43** <sup>43</sup> Und er ging den ganzen Weg seines Vaters Asa; er wich nicht davon ab, indem er tat, was recht war in den Augen des HERRN.

**22,53-54** <sup>53</sup> Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN und ging auf dem Weg seines Vaters und auf dem Weg seiner Mutter und auf dem Weg Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel zur Sünde verführt hatte. <sup>54</sup> Und er diente dem Baal und warf sich vor ihm nieder. Und er reizte den HERRN, den Gott Israels, nach allem, was sein Vater getan hatte.

## **2.Könige:**

**3,2** <sup>2</sup> Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN, doch nicht wie sein Vater und seine Mutter, weil er den Gedenkstein des Baal beseitigte, den sein Vater gemacht hatte.

**8,18** <sup>18</sup> Und er ging auf dem Weg der Könige von Israel, wie es das Haus Ahabs tat, denn er hatte eine Tochter Ahabs zur Frau. Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN.

**8,27** <sup>27</sup> Und er ging auf dem Weg des Hauses Ahabs und tat, was böse war in den Augen des HERRN, wie das Haus Ahabs; denn er war mit dem Haus Ahabs verschwägert.

**12,3** <sup>3</sup> Und Joasch tat alle seine Tage, was recht war in den Augen des HERRN, weil der Priester Jojada ihn unterwies.

**13,2-3** <sup>2</sup> Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN; und er folgte den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel zur Sünde verführt hatte: er wich nicht davon ab. <sup>3</sup> Da entbrannte der Zorn des HERRN gegen Israel, und er gab sie in die Hand Hasaels, des Königs von Aram, und in die Hand Ben-Hadads, des Sohnes Hasaels, alle Tage.

**13,11** <sup>11</sup> Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN; er wich nicht ab von allen Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel zur Sünde verführt hatte: Er lebte darin.

**14,3** <sup>3</sup> Und er tat, was recht war in den Augen des HERRN, nur nicht wie sein Vater David; *aber* nach allem, was sein Vater Joasch getan hatte, tat *auch* er.

**14,24** <sup>24</sup> Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN; er wich nicht ab von allen Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel zur Sünde verführt hatte.

**15,3** <sup>3</sup> Und er tat, was recht war in den Augen des HERRN, nach allem, was sein Vater Amazja getan hatte.

**15,9** <sup>9</sup> Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN, so wie seine Väter getan hatten; er wich nicht ab von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel zur Sünde verführt hatte.

**15,18** <sup>18</sup> Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN; er wich nicht ab von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel zur Sünde verführt hatte, alle seine Tage.

**15,24** <sup>24</sup> Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN; er wich nicht ab von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel zur Sünde verführt hatte.

**15,28** <sup>28</sup> Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN; er wich nicht ab von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel zur Sünde verführt hatte.

**15,34** <sup>34</sup> Und er tat, was recht war in den Augen des HERRN; er tat nach allem, was sein Vater Usija getan hatte.

**16,2-4** <sup>2</sup> Zwanzig Jahre war Ahas alt, als er König wurde, und er regierte sechzehn Jahre in Jerusalem. Und er tat nicht, was recht war in den Augen des HERRN, seines Gottes, wie sein Vater David; <sup>3</sup> sondern er ging auf dem Weg der Könige von Israel. Er ließ sogar seinen Sohn durchs Feuer gehen nach den Greueln der Nationen, die der HERR vor den Söhnen Israel vertrieben hatte. <sup>4</sup> Und er brachte Schlachtopfer und Rauchopfer dar auf den Höhen und auf den Hügeln und unter jedem grünen Baum.

**17,2** <sup>2</sup> Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN, doch nicht wie die Könige von Israel, die vor ihm gewesen waren.

**17,17** <sup>17</sup> Sie ließen ihre Söhne und ihre Töchter durchs Feuer gehen und trieben Wahrsagerei und Zauberei und verkauften sich, zu tun, was böse war in den Augen des HERRN, um ihn zum Zorn zu reizen.

**18,3** <sup>3</sup> Und er tat, was recht war in den Augen des HERRN, nach allem, was sein Vater David getan hatte.

**21,2-6** <sup>2</sup> Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN, nach den Greueln der Nationen, die der HERR vor den Söhnen Israel vertrieben hatte. <sup>3</sup> Und er baute die Höhen wieder auf, die sein Vater Hiskia vernichtet hatte, und errichtete Altäre für den Baal und machte eine Aschera, wie *sie* Ahab, der König von Israel, gemacht hatte, und er warf sich nieder vor dem ganzen Heer des Himmels und diente ihnen. <sup>4</sup> Und er baute Altäre im Haus des HERRN, von dem der HERR gesagt hatte: In Jerusalem will ich meinen Namen niederlegen. <sup>5</sup> Und er baute für das ganze Heer des Himmels Altäre in den beiden Vorhöfen des Hauses des HERRN. <sup>6</sup> Und er ließ seinen Sohn durchs Feuer gehen, und er trieb Zauberei und Beschwörung und ließ sich mit Totengeistern und Wahrsagegeistern ein. Er tat vieles, was böse war in den Augen des HERRN, um ihn zu reizen.

**21,14-16** <sup>14</sup> Und ich werde den Überrest meines Erbteils verstoßen und werde sie in die Hand ihrer Feinde geben, und sie werden allen ihren Feinden zum Raub und zur Plünderung werden, <sup>15</sup> weil sie getan haben, was böse ist in meinen Augen, und mich zum Zorn gereizt haben, von dem Tag an, als ihre Väter aus Ägypten gezogen sind, bis auf den heutigen Tag. <sup>16</sup> ¶ Manasse vergoß auch sehr viel unschuldiges Blut, bis er Jerusalem damit anfüllte von einem Ende bis zum andern; abgesehen von seiner Sünde, mit der er Juda zur Sünde verführte, zu tun, was böse war in den Augen des HERRN.

**21,20** <sup>20</sup> Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN, wie sein Vater Manasse getan hatte.

**22,2** <sup>2</sup> Und er tat, was recht war in den Augen des HERRN. Er ging ganz den Weg seines Vaters David und wich nicht zur Rechten noch zur Linken ab.

**23,32** <sup>32</sup> Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN, nach allem, was seine Väter getan hatten.

**23,37** <sup>37</sup> Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN, nach allem, was seine Väter getan hatten.

**24,9** <sup>9</sup> Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN, nach allem, was sein Vater getan hatte.

**24,19** <sup>19</sup> Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN, nach allem, was Jojakim getan hatte.

## H. „Dennoch wichen die Höhen nicht“

- 1.Kö. 3,3
- 13,33
- 15,14
- 22,44
- 2.Kö. 12,4
- 13,6
- 14,4
- 15,4.35
- 16,4

- 17,9.11
- 18,4.22 Endlich bei Hiskia wurden die Höhen niedergerissen.
- 21,3 Manassa baute die Höhen wieder auf.
- 23,5-20 Josia macht den Höhen ein Ende.

## I. Segen und Fluch

In 2.Könige 17,1-23 lässt Gott klar erkennen, warum er Israel in die Hand des Königs von Assur gab. In 18,9-12 wird die Wegführung Israels (bereits in Kap. 17 berichtet) noch einmal erwähnt, damit eine Gegenüberstellung in Kapitel 18 und 19 gemacht werden kann. Der mächtige König von Assur war in der Lage, Israel zu besiegen, weil ihr König das tat, was in den Augen Gottes böse war. Aber Gott gab Judah nicht in die Hand von dem König von Assur, weil der König Hiskia Gott vertraute und das tat, was in den Augen Gottes gut war.

Gott macht durch diesen Kontrast deutlich, dass er das Wort in 5.Mose 28 bzgl. Segen und Fluch aufrechterhält.

## J. Erweckung kommt allein durch das Wort Gottes

Der gottlose König Manassa herrschte 55 Jahre in Judah. Unter seiner Herrschaft ist das Wort Gottes in Vergessenheit geraten. Bei der Renovierung des Tempels wurde das Wort Gottes gefunden und dem König Josia vorgelesen. Er kehrte sich zum Herrn mit viel Eifer und tat alles, was über ihn prophezeit wurde.

## IV. Hauptbotschaft des Buches:

Eine Zusammenfassung des Lebens eines Königs wird kurz und bündig zusammengefasst, ehe etliche Ereignisse unter seiner Herrschaft geschildert werden. Diese Zusammenfassung seines Lebens liest sich entweder „Er tat was böse war in den Augen Gottes“ oder „Er tat was gut war in den Augen Gottes“. Aber selbst bei den Königen, die das taten, was gut war in den Augen Gottes, lesen wir immer wieder: „aber die Höhen wichen nicht“ (z.B. 1Kö. 15,14; 22,44; 2Kö. 12,4; 13,6; 14,4; 15,4.35). Erst unter dem gottesfürchtigen König Hiskia wurde ein Ende der Anbetung auf den Höhen in Israel gemacht. Wir lesen:

**2.Könige 18,4-8** <sup>4</sup> Er beseitigte die Höhen und zertrümmerte die Gedenksteine und rottete die Aschera aus und schlug die eherne Schlange, die Mose gemacht hatte, in Stücke. Denn bis zu jenen Tagen hatten die Söhne Israel ihr Rauchopfer dargebracht, und man nannte sie Nehuschtan. <sup>5</sup> Er vertraute auf den HERRN, den Gott Israels. Und nach ihm hat es seinesgleichen nicht gegeben unter allen Königen von Juda noch unter denen, die vor ihm waren. <sup>6</sup> Er hing dem HERRN an, er wich nicht davon ab, ihm nachzufolgen. Und er bewahrte seine Gebote, die der HERR dem Mose geboten hatte. <sup>7</sup> Und der HERR war mit ihm; in allem, wozu er auszog, hatte er Erfolg. Und er empörte sich gegen den König von Assur und diente ihm nicht *mehr*. <sup>8</sup> Er schlug die Philister bis nach Gaza und dessen Gebiet, vom Wachturm bis zur befestigten Stadt.

Dennoch hat sein Sohn Manasse die Höhen wiederaufgebaut. Durch Josia wurden sie wieder vernichtet.



Diese beiden Bücher bezeugen, dass Jahwe ein konsequenter Gott ist. Die Könige, die ihm geehrt hatten, segnete Gott. Den Königen, die gegen Gott strebten, widerstand Gott. 1 und 2 Könige zeigen auf die Erfüllung von 5Mose 28,1-69. Hier hat Moses Israel Segen und Fluch zur Wahl gestellt. Wenn sie Gott folgen, dann würde Gott sie segnen. Wenn sie aber den Göttern der anderen Nationen anbeten würden, dann würde Gott sie aus dem Land vertilgen.

In 2.Könige 17 ist es so weit, dass Gott das Nordreich (genannt Israel) in die Hand des Königs von Assur gegeben hat. Er führte den Überrest in die Gefangenschaft. In 2.Könige 23,29-35 gibt Gott Judah wieder in die Hand von Ägypten. Gott hat sie aus dem Sklavenhaus in Ägypten befreit, gibt sie aber wieder in die Hand der Ägypter. In 2.Könige 25 haben wir die Zerstörung von Jerusalem und die Wegführung von Judah unter Nebukadnezar. Das ist das Ende der Könige in Israel und in Judah. Der Schreiber betont, dass dies alles die Erfüllung dessen ist, was durch die Propheten geredet wurde:

**2.Könige 24,1-4** In seinen Tagen zog Nebukadnezar, der König von Babel, herauf, und Jojakim war drei Jahre sein Knecht, dann wandte er sich *wieder ab* und empörte sich gegen ihn. <sup>2</sup> Und der HERR sandte gegen ihn Streifscharen der Chaldäer und Streifscharen Arams und Streifscharen Moabs und Streifscharen der Söhne Ammon. Er sandte sie gegen Juda, um es zugrunde zu richten nach dem Wort des HERRN, das er durch seine Knechte, die Propheten, geredet hatte. <sup>3</sup> Ja, nach dem Befehl des HERRN geschah das gegen Juda, um es von seinem Angesicht zu entfernen wegen der Sünden Manasses, nach allem, was er getan hatte; <sup>4</sup> auch wegen des unschuldigen Blutes, das er vergossen hatte, so dass er Jerusalem mit unschuldigem Blut angefüllt hatte. Das wollte der HERR nicht vergeben.

## V. Fragen der Anwendung:

-

## VI. Wichtige Aussagen des Buches:

**2.Könige 5,15** Und er kehrte zu dem Mann Gottes zurück, er und sein ganzes Gefolge, und er kam und trat vor ihn und sagte: Siehe doch, ich habe erkannt, dass es keinen Gott auf der ganzen Erde gibt als nur in Israel.